



Mutmacher-Stories Folge 17
2017

06. Juni

Jung - muslimisch - österreichisch – eine Einladung zu einem weiten Blick auf junge MuslimInnen

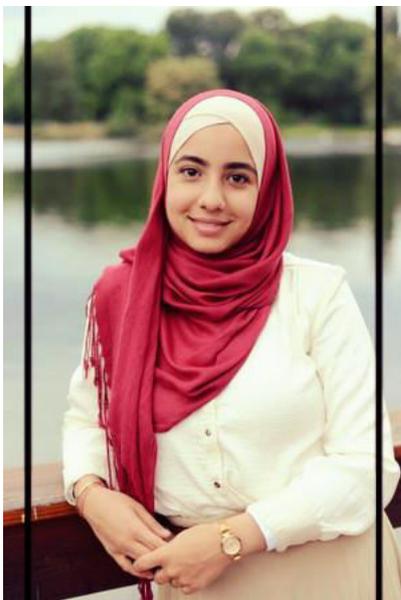
Jung - Muslimisch - Österreichisch – das war das Motto der [Muslimischen Jugend Österreich](#) (MJÖ) anlässlich ihrer 20-Jahr-Feier im vergangenen Herbst.

Jung - muslimisch - österreichisch; so beschreibt die Muslimische Jugend auch im 21. Jahr ihres Bestehens ihr Selbstverständnis. Und wer die Arbeit der MJÖ ansieht – heute und die der vergangenen Jahre – sieht junge Menschen, die es verdient haben mit ihren Talenten und ihrem Engagement wahrgenommen zu werden.



Foto: MJÖ

Am 27. Mai war der erste Fasttag im diesjährigen Ramadan. Bereits zum siebenten Mal lädt die Muslimische Jugend zum Projekt *Fasten Teilen Helfen* ein: es geht um konkretes Teilen und Helfen – ergänzend zum Fasten. Mit dieser Aktion zum Ramadan unterstreichen die jungen Menschen, dass sie sich als BürgerInnen in Österreich effektiv engagieren wollen. Die heurigen Schwerpunkte des Projekts sind die Bewusstseinsbildung in den Bereichen Obdachlosigkeit, Armut und Nachhaltigkeit. Dazu ein [Interview](#) mit Canan Yasar, der Bundesvorsitzenden der MJÖ.



Canan Yasar, Foto: MJÖ

Die Leitung der MJÖ ist stark in weiblicher Hand. Junge Frauen, mit Top-Ausbildung bereits auf dem Weg in ein erfüllendes Berufsleben, sind wache Bürgerinnen und bereit zur Begegnung, zum Engagement und zum Diskurs.

Ob ein Spielfest für Kinder, Kochen für Wohnungslose in der Gruft, in einem Flüchtlingshaus oder einem Frauenhaus, oder eine Plauderstunde mit alten Menschen im Seniorenhaus – hier ein paar Eindrücke von der [Facebookseite](#) der MJÖ. Jeden Tag kommen neue Eindrücke, Fotos und Gedanken der jungen MuslimInnen dazu.



Foto: MJÖ

„Fasten - Teilen - Helfen ist mein Lieblingsprojekt der Muslimischen Jugend Österreich, es hilft mir, meinen Ramadan zu nutzen und meiner Verantwortung gerecht zu werden, indem ich Bedürftigen helfe und meine Zeit mit meinen Mitmenschen teile; vor allem die Besuche im Seniorenheim bereiten mir eine große Freude.“, so Jasmin (16, Schülerin).

Sehen und konkretes Tun

Im vergangenen Jahr haben sich über 2.500 Jugendliche an der Aktion beteiligt – von Besuchen im Seniorenheim bis hin zu Aktivitäten im Umweltschutz. In der vergangenen Woche haben sich die Jugendlichen intensiv mit dem Thema Obdachlosigkeit auseinandergesetzt. Eine Gruppe hat in der "Gruft" der Caritas für wohnungslose Menschen gekocht. Eine andere Gruppe hat sich mit einer Frau, die schon länger ohne eigene Wohnung ist, die auf der Straße gelebt hat und derzeit in einem Übergangsquartier wohnt, auf eine sogenannte „Shades-Tour“ begeben. Dabei haben sie mehr über das Leben auf der Straße erfahren.

Denn die Frau, die durch Krankheit "wohnungslos" geworden war, entspricht

nicht den verbreiteten Klischees von Obdachlosen. Vor allem die Selbstorganisation sei energieraubend, erzählt sie. Um Tagesstruktur zu gewinnen, studiert die ehemals selbstständige Unternehmerin an der Uni Wien Politikwissenschaft. Und sucht eine Wohnung – nicht für sich, sondern für den afghanischen Flüchtling, für den sie die Patenschaft übernommen hat.

Gestern und heute wurde für obdachlose Menschen Shampoo, Zahnbürsten, Zahnpasta, Duschgel, Deo, Seife, etc. gesammelt.

Morgen, am 8. Juni, werden für die die Wiener Tafel Lebensmittel gesammelt. Heuer gibt es mehr als 600 Projekte.

Gemeinsam mit anderen Jugendorganisationen aktiv

Die Muslimische Jugend Österreich ist die einzige deutschsprachige, muslimische, unabhängige Jugendorganisation der zweiten und dritten Generation von MuslimInnen. Sie arbeitet bundesweit und ist von und für Jugendliche mit den verschiedensten ethnischen und kulturellen Hintergründen offen.

Die Muslimische Jugend Österreich ist Mitglied der Österreichischen Bundesjugendvertretung (BJV) und wird vom Bundesministerium Familie und Jugend (BMFJ) unterstützt.

Hier ein Video aus dem Jahr 2013, das u.a. auch den Einsatz von rund 500 jungen MuslimInnen nach dem Hochwasser in Niederösterreich thematisiert, eingebettet in das breite Engagement der MJÖ:



Soziale Gerechtigkeit, Bildung und Chancengleichheit für Kinder in Österreich und in anderen Teilen der Welt – nur zwei Themen die auch diese jungen Menschen bewegen. In ihren Fragen unterscheiden sie sich nicht von Jugendlichen anderer religiöser Bekenntnisse. Der Ramadan ist für sie in ihrer religiösen Tradition eine Zeit, in der sie sich selbst viele Fragen stellen. Junge Menschen, die etwas zu sagen haben, die bereit sind, sich zu engagieren.

Für mich sind die jungen Menschen der MJÖ die MutmacherInnen dieser Woche.

Leben spüren durch Begegnung

Diese jungen Menschen sind es wert, dass man sich für sie interessiert. Viele Muslime werden nur nach den Kontroversthemem befragt. Brechen Sie aus diesem Grundmuster von vielen aktuellen Diskussionen aus. Stellen Sie andere Fragen!

Ich lade Sie ein, zeigen Sie ehrliches Interesse an den jungen MuslimInnen. Fragen Sie nach den Namen, nach dem, wovon sie träumen, wofür sie sich engagieren wollen. Welche Begegnungen ihnen wichtig sind, welche Berufe sie anstreben. Worüber sie lachen, worüber sie traurig sind, welche Erfahrungen sie bis jetzt geprägt haben. Nehmen Sie sich Zeit zuzuhören und widerstehen Sie den Reflexen der vordergründigen thematischen Engführung.

Erkennen Sie in diesen jungen Menschen die MutmacherInnen.
Einen guten Start in diese (verkürzte) Arbeitswoche.

Herzlichst Ihr

Peter Wesely

P.S.: Jeden Montag gibt es eine Mutmacher-Story für die AdressatInnen des Newsletters von Wirtschaft für Integration. Alle Mutmacher-Stories zum Nachlesen auf der Homepage von „Wirtschaft für Integration“: <http://www.vwfi.at/unsere-projekte/mutmacher-stories>



Copyright © 2017 VWFI, All rights reserved.

Neue Woche, neuer Mut

Our mailing address is:

VWFI

Brunnengasse 72/10

Wien 1160

Austria

[Add us to your address book](#)

Want to change how you receive these emails?

You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#)